

Werk

Titel: Geographische Gesellschaft zu Hamburg

Ort: Berlin

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907|LOG_0079

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

Geographische Gesellschaft zu Hamburg.

Sitzung vom 7. Februar 1907. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Mönckeberg. Herr Leo Frobenius-Berlin, der Leiter der in den Jahren 1904 bis 1906 ausgeführten Deutschen Inner-Afrikanischen Forschungs-Expedition im Kongo-Becken, berichtete über seine Beobachtungen, besonders auch auf wirtschaftsgeographischem Gebiet. Zunächst wurde eine kurze Skizze der Reise und der Reiseerlebnisse dieser Expedition gegeben.

In dem Bericht über seine Reise bespricht der Redner insbesondere auch die kulturgeographischen und handelsgeographischen Beobachtungen und Erkenntnisse, deren Bedeutung weit über den Rahmen der eigentlich ethnologischen Arbeiten hinausreichen dürfte. Er weist daraufhin, welche Bedeutung die Landstraßen in der Steppe und im Walde haben, welche große Bedeutung die Wasserstraßen des Kongo-Staates beanspruchen müssen. Diese Ländereien sind so reich, daß die Kompagnien nur das Wertvollste, nämlich den Kautschuk und das Elfenbein, an die Küste bringen. Kopal und Öl ist in großen Mengen vorhanden, aber die vorhergenannten Artikel stellen einen so viel bedeutenderen Verkaufswert dar, daß auf Objekte, die nur geringeren Verdienst versprechen, verzichtet wird. Hochinteressant ist es, die verschiedenen Stämme und Rassen je nach der geographischen Provinz verschieden wirkend beobachten zu können. Bei den Waldvölkern richtet wohl der Mann die Arbeit der Rodung, die Frau aber den eigentlichen Ackerbau; der Mann ergibt sich der Trägheit so lange, bis das Feld ausgesogen ist und in Bezug auf Ertragsfähigkeit ausgedient hat. Infolgedessen sind diese Leute sehr wertvoll für die ethnologische Wissenschaft; denn in ihrer Mußzeit schnitzen sie aus lauter Langeweile herrliche Dinge von hohem musealen Wert. Für die Arbeit des Kaufmanns jedoch sind sie wertlos. Noch keines der Waldvölker konnte man auf friedlichem Wege zu einer erspriesslichen Arbeit, im besonderen zum Gewinnen des Kautschuks veranlassen. Der größte Teil der Grausamkeiten, die leider dem Kongo-Staat zum Vorwurf gemacht werden, ist darauf zurückzuführen, daß man diese Menschen durch Furcht zur Arbeit zu zwingen suchte.